

Elisabeth Paar, Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) ist eng mit der Frage verbunden, wie sich diese Systeme rechtlich und ethisch in die Gesellschaft eingliedern. Zu erforschen ist dabei etwa, inwieweit sich das österreichische Justizwesen auf das Urteil von Maschinen in Gerichtsverfahren verlassen darf. Die Juristin Elisabeth Paar betrachtet unterschiedliche KI-Systeme und überprüft, wie sich deren Verwendung mit der Verfassung verträgt.

#90

Noch eine Frage für die Zukunft:

Darf künstliche Intelligenz Urteile fällen?

VOR WELCHER HERAUSFORDERUNG STEHEN SIE GERADE?

Maschinen unterstützen seit der Industriellen Revolution bei physischen Tätigkeiten. Durch KI ist es nun auch möglich, intellektuelle Leistungen an eine Maschine abzugeben. Das ändert auch die richterliche Tätigkeit. Ich untersuche in meiner Dissertation den möglichen Einsatz von KI bei der richterlichen Entscheidungsfindung in Gerichtsverfahren.

WELCHE AUSWIRKUNGEN KÖNNTE IHRE FORSCHUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT 2030 HABEN?

Die von mir untersuchten KI-Technologien werden noch nicht in der Justiz eingesetzt. Dies ist allerdings nur eine Frage der Zeit. Ich möchte aufzeigen, was rechtlich zulässig ist, wenn es technisch möglich wäre. Es sollen also rechtliche Antworten auf den technischen Fortschritt gefunden werden, bevor dieser das Recht überholt.

WELCHE GLOBALEN PROBLEME KÖNNTE IHRE FORSCHUNG LÖSEN?

Einerseits geht es um Sensibilisierung: Die BürgerInnen sollen wissen, welche Vorteile und Gefahren mit der Verwendung von KI bei Gericht einhergehen. Andererseits wird gezeigt, dass das geltende Recht bereits Antworten auf viele globale Fragen, die sich durch den Einsatz von KI ergeben, enthält.

WARUM WÜRDEN SIE DIE UNI GRAZ WEITEREMPFEHLEN?

Die Universität Graz unterstützt durch ihre profildbildenden Bereiche, wie beispielsweise „Smart Regulation“, die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche. Dies ist gerade bei Themen wie KI essentiell, da es hier einer Disziplin im Alleingang nicht möglich ist, eine umfassende Lösung zu entwickeln.

KEY FINDING

Das Justizsystem in Österreich wird im 21. Jahrhundert auf den Einsatz von KI-Systemen nicht verzichten können. Doch bevor wir technologischen Entwicklungen beispielsweise die Rolle der unparteilichen RichterInnen anvertrauen, müssen Grenzen des Möglichen ausgelotet und die Gefahren vor Fehleinschätzungen und mangelndem Urteilsvermögen eingedämmt werden. Elisabeth Paar erforscht die unterschiedlichen Typen von KI und bewertet sie hinsichtlich ihrer Verfassungskonformität.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at



Elisabeth Paar, Institute of Public Law and Political Science

The use of artificial intelligence (AI) is tightly connected to the question of how these systems can be integrated legally and ethically into society. One important research aspect is the extent to which the Austrian judicial system can rely on the judgment of machines in legal proceedings. The legal expert Elisabeth Paar looks at different AI systems and examines how their use conforms with the constitution.

#90

Another question with an eye to the future:

Can artificial intelligence pass judgment?

WHICH CHALLENGES ARE YOU CURRENTLY FACING?

Since the Industrial Revolution, machines have provided support for physical activities. Now, AI makes it possible to hand intellectual tasks over to a machine. This also has implications for judicial activities. As part of my doctoral thesis, I investigate how AI can be used in judicial decision-making during legal proceedings.

WHAT EFFECTS COULD YOUR RESEARCH HAVE ON SOCIETY IN 2030?

The AI technologies I am examining have not yet been used in the judicial system. However, it's only a matter of time before they are. I want to show what is legally permissible, if it would be technically possible. Answers to legal questions that will arise in response to technological progress need to be found, before this progress overtakes the law.

WHAT GLOBAL PROBLEMS COULD YOUR RESEARCH SOLVE?

On the one hand, this research promotes awareness: The citizens should become aware of the advantages and risks of the use of AI in the courtroom. On the other hand, it shows that the current laws already provide answers to many global questions which arise through the use of AI.

WHY WOULD YOU RECOMMEND THE UNIVERSITY OF GRAZ?

The University of Graz provides through its fields of excellence, such as "Smart Regulation", a close cooperation among different departments. This is essential with respect to topics such as AI, since it is not possible for a single discipline to develop a comprehensive solution.

KEY FINDING

In the 21st century, the Austrian judicial system will not be able to avoid the use of AI systems. But before we permit technological developments to, for example, take on the role of impartial judges, we need to define the boundaries of what is possible and minimise the dangers associated with misjudgments and insufficient judgments. Elisabeth Paar explores the different types of AI and evaluates how they conform with the constitution.

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at

